



LÄNDERFICHE – Oktober 2023



# USA



## Wichtigste Punkte:

- Die USA sind der bedeutendste Exportmarkt der Schweiz und nach Deutschland weltweit der wichtigste Warenhandelspartner (2022).
- Die Wachstumsraten waren exportseitig in den vergangenen Jahren stark positiv: Der US-Markt birgt für hiesige Wirtschaftsakteure ein bedeutendes Expansionspotenzial. Die Handelszahlen sind mit engen Verflechtungen über Direktinvestitionen gekoppelt: Die Schweiz ist die 7. wichtigste ausländische Direktinvestorin und unter den Top 3 für Investitionen in Forschung & Entwicklung in den USA (2021).
- Die seit 2022 aufgeflammete Inflation hat negative Auswirkungen auf den Konsum. Die Massnahmen der US-Notenbank haben die Inflation zu einem gewissen Grade abgemildert, gleichzeitig kühlt sich jedoch das Wirtschaftswachstum ab und die Wahrscheinlichkeit einer Rezession ist nicht gebannt.
- Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat die geopolitische Prägung der US-Wirtschaftspolitik weiter verstärkt. Die USA erlassen laufend Sanktionen gegen Russland und ermuntern weitere Länder zu ähnlichen Massnahmen. Dies baut auf die anhaltenden Bestrebungen der USA auf, durch industriepolitische Massnahmen bestehende Abhängigkeiten von und Interdependenzen mit China zu verringern («Derisking»).

# 1. Informationen über die USA<sup>1</sup>

## 1.1 Allgemeine Informationen

	USA	Schweiz
Fläche (km <sup>2</sup> )	9'833'517 (238x CH)	41'290
Währung	US-Dollar (USD)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 07.09.2023)	1.12 USD →	1 CHF
Bevölkerung (est. 2023)	335.5 Mio. (+0.6%)	8.5 Mio. (+0.8%)
Schweizer Kolonie in den USA	82'473 (2022)	--
US-Kolonie in der Schweiz	--	19'532 (2022)

## 1.2 Rankings<sup>2</sup>

	USA	Schweiz
<a href="#">Global Competitiveness (2019)</a>	2/141 (-1)	5/141 (-1)
<a href="#">Index of Economic Freedom (2023)</a>	25/178 (+0)	2/178 (+0)
<a href="#">Human Development Index (2022)</a>	21/189 (-5)	1/189 (+1)
<a href="#">Global Innovation Index (2022)</a>	2/131 (+1)	1/131 (+0)

## 1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Joseph BIDEN (seit 01.2021)
Vize-Präsidentin	Kamala HARRIS (seit 01.2021)
Aussenminister	Antony BLINKEN (seit 01.2021)
Handelsministerin	Gina RAIMONDO (seit 03.2021)
Aussenhandelsbeauftragte	Katherine TAI (seit 03.2021)
Arbeitsminister	Marty WALSH (seit 03.2021)
Finanzministerin	Janet YELLEN (seit 01.2021)
Notenbankchef	Jerome POWELL (seit 02.2018)

Nächste Wahlen	Präsidentschaft: 5. November 2024
----------------	-----------------------------------

<sup>1</sup> EIU, *Country Report United States*, April 2021 / CIA World Factbook / Bundesamt für Statistik / Staatssekretariat für Migration.

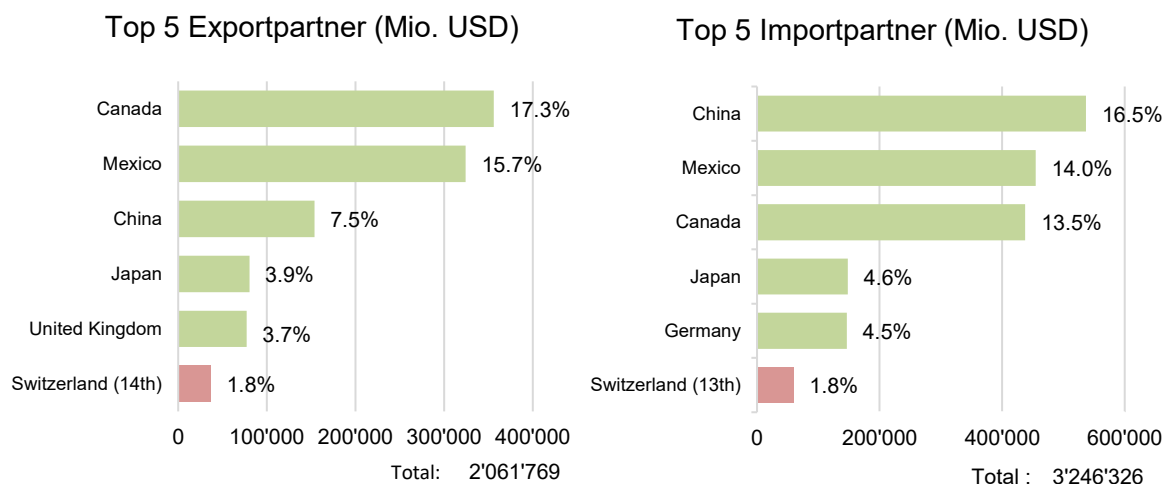
<sup>2</sup> Interpretation: Position des Landes / Gesamtzahl der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

## 2. Wirtschaftsdaten

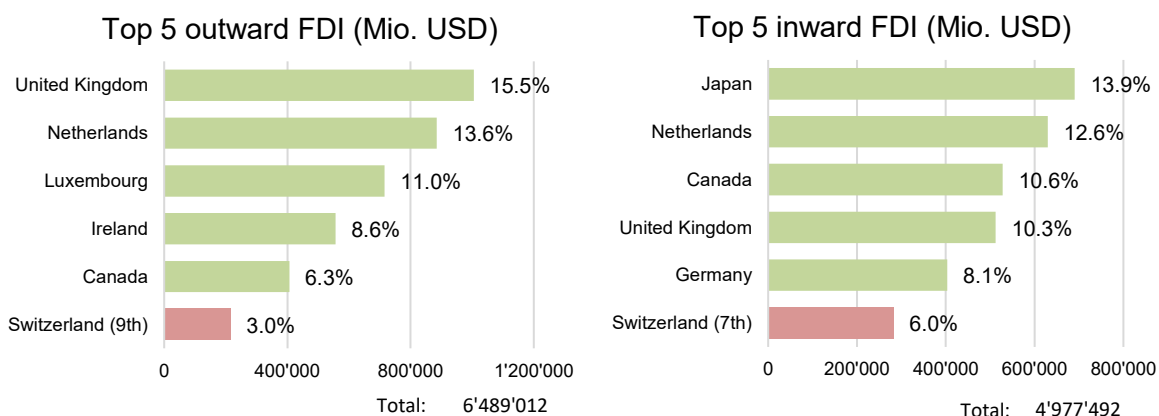
### 2.1. Makroökonomische Indikatoren<sup>3</sup>

USA	2021	2022	2023	2024	Schweiz
					2023
<b>BIP-Wachstum (%)</b>	5.9	2.1	1.6	1.1	0.8
<b>BIP (USD Mrd.)</b>	23'315	25'464	26'855	27'741	870
<b>BIP/Kopf (USD)</b>	70'160	76'348	80'035	82'132	98'767
<b>Inflationsrate (%)</b>	4.7	8.0	4.5	2.3	2.4
<b>Arbeitslosenrate (%)</b>	5.4	3.6	3.8	4.9	2.4
<b>Haushaltsbilanz (% des BIP)</b>	-10.7	-5.9	-6.6	-6.7	0.3
<b>Staatsverschuldung (brutto % des BIP)</b>	126.4	121.7	122.2	125.8	36.1
<b>Leistungsbilanz (% des BIP)</b>	-3.6	-3.6	-2.7	-2.5	7.8

### 2.2. US-Aussenhandel 2022<sup>4</sup>



### 2.3. Direktinvestitionen mit Bezug zu den USA (2021)<sup>5</sup>



<sup>3</sup> IMF World Economic Outlook Database, April 2023. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

<sup>4</sup> IMF Direction of trade statistics (DOTS), September 2023.

<sup>5</sup> Coordinated Direct Investment Survey (CDIS), Oktober 2022.

### 3. Wirtschaftliche Lage und Wirtschaftspolitik<sup>6</sup>

#### 3.1. Wirtschaftsstruktur

Mit einem BIP von über 20 Billionen USD sind die Vereinigten Staaten vor der Europäischen Union und China **die grösste Volkswirtschaft der Welt**. Diese ist **breit diversifiziert**. Die grössten Technologiekonzerne der Welt haben ihren Sitz in den USA, was das Land zusammen mit seinen forschungsstarken Universitäten im **Technologiesektor führend** macht. Darüber hinaus verfügen die USA über eine bedeutende **Rüstungs- und Automobilindustrie** und sind ein globales **Finanzzentrum**. Zuletzt profitiert die US-Volkswirtschaft von bedeutenden **natürlichen Ressourcen** (Gold, Silber, Kohle, Gas, Zinn, Eisen, etc.) und ist der weltgrösste Erdölförderer. Heute werden 80% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, während auf die verarbeitende Industrie rund 17% und auf die Landwirtschaft 3% entfallen.

#### 3.2. Wirtschaftspolitik

Der seit Januar 2021 amtierende demokratische Präsident Joseph Biden ist dabei, die US-amerikanische Wirtschaftspolitik neu auszurichten. Während sein Vorgänger in der internationalen Zusammenarbeit auf Handelsdefizite und bilaterale «Deals» fokussierte, rückt unter der Führung der demokratischen Partei wieder die **Zusammenarbeit mit ähnlich gesinnten Partnern** in den Vordergrund. Zentraler Bestandteil der Wirtschaft- und Handelspolitik bleibt zugleich die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation (Stichwort: «**worker-centered trade policy**»). Im Wahlkampf hatte Biden versprochen, sich für bessere Löhne und die soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Auch wenn ihm zur Realisierung seiner Versprechen zuweilen die Mehrheiten fehlen, verzeichnete er durchaus Erfolge. Insbesondere der **Ausbau der Infrastruktur** findet Unterstützung. Im Rahmen seines Versprechens «Build Back Better», welches Präsident Biden bereits während seiner Präsidentschaftskampagne gab, erreichte er die Rückkehr der Industriepolitik. Durch Initiativen und Gesetzesvorlagen wie «Buy American», den «Inflation Reduction Act» oder den «CHIPS and Science Act» wird der amerikanische Markt gefördert und nationale Wertschöpfungsketten werden gestärkt. Durch die ausgesprochenen Subventionen wird somit eine Politik des «re-shoring» verfolgt. Die vom damaligen Präsident Trump geprägte Rhetorik des «decoupling», wurde inzwischen durch den Ausdruck «derisking» ersetzt. Die zentralen Ziele jedoch bleiben dieselben: mögliche Abhängigkeiten von China in strategischen Bereichen reduzieren und technologischen sowie wirtschaftlichen Vorsprung gegenüber China ausbauen resp. aufholen. Der Krieg in der Ukraine bestärkt diese Politik auch im Hinblick auf künftige Konflikte.

Staatshaushalt: Die **Staatsschulden der USA** (Brutto) wuchsen ab 2008 von vormals rund 60% des BIP bis 2013 auf rund 100% an, blieben seither auf hohem Niveau, stiegen im Zuge der Pandemie nochmals stark an und betragen zurzeit **rund 120% des BIP**. Damit liegen die Bruttoschulden leicht unter dem Durchschnitt der G7-Staaten, aber weit über der durchschnittlichen Verschuldung der Eurozone.<sup>7</sup> Als Reaktion auf **COVID-19** und die dadurch bedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit schnürte die US-Regierung grosse Hilfspakete, darunter den mit 2,2 Billionen USD dotierten *Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act* (Trump Administration, März 2020) sowie den *American Rescue Plan Act*, ein Konjunkturprogramm im Umfang von 1,9 Billionen USD (Biden Administration, März 2021). Letztgenanntes Gesetz sah u.a. Direktzahlungen an die Bevölkerung vor, sicherte bis im September 2021 die

<sup>6</sup> Quellen: Wirtschaftsberichte und Updates der Schweizerischen Botschaft in Washington D.C.; [CIA World Factbook](#) (Mai 2022), [IMF World Economic Outlook](#), April 2023; Economist Intelligence Unit Country Report.

<sup>7</sup> Gemäss dem IWF haben die G7-Staaten durchschnittlich Bruttoschulden von 132% des BIP, während sich diese bei den Staaten der Eurozone auf rund 90% des BIP belaufen. [IMF World Economic Outlook Database](#), April 2023.

Mittel der US-Arbeitslosenversicherung, ermöglichte eine breitere Unterstützung für einkommensschwache Familien und bildete die Grundlage für sektorale Überbrückungshilfen.

Im November 2021 wurde schliesslich der *Infrastructure Investment and Jobs Act* (IIJA) als Teil des *Build Back Better*-Programms unterzeichnet, der rund 1,7 Billionen USD für den **Ausbau der US-amerikanischen Infrastruktur** vorsieht.<sup>8</sup> Ein weiteres Element des *Build Back Better*-Programms ist der *Inflation Reduction Act* (IRA) vom August 2022. Im Zentrum stehen Massnahmen für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft. International stehen einige der Instrumente allerdings stark in der Kritik, insbesondere weil Subventionen und andere industriepolitische Eingriffe angedacht sind, die sich gegenüber ausländischen Anbietern wettbewerbsverzerrend auswirken und Investitionsentscheide und damit die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen zugunsten der USA beeinflussen können. Es besteht das Risiko eines eskalierenden «Subventionswettbewerbes» insbesondere zwischen der EU und den USA. Dies gesagt sind die möglichen Auswirkungen angesichts der hohen Inflation und der mittelfristigen Ausrichtung (über 8 Jahre) des IRA auch nicht zu überschätzen.<sup>9</sup>

Die Staatsverschuldung der USA wird gemäss den meisten Journalisten, Beobachtern und Experten in kommenden Jahren angesichts dieser massiven Ausgaben kaum substantiell abgebaut. Vielmehr ist laut dem IWF damit zu rechnen, dass die Bruttostaatsverschuldung leicht wachsen und somit weiterhin bei über 120% des BIP bleiben wird.<sup>10</sup>

Steuern: Am 1. Januar 2018 trat unter Trump der *Tax Cuts and Jobs Act* in Kraft, die grösste **Steuerreform** der USA seit über 30 Jahren. Die Reform beinhaltet unter anderem **Senkungen** bei den Unternehmenssteuern (von 35% auf 21% auf nationaler Ebene; OECD-Durchschnitt bei 24%) wie auch den Einkommenssteuern mit dem erklärten Ziel, den Wirtschaftsstandort USA attraktiver zu gestalten. Präsident Biden wollte bereits bei Amtsantritt die Steuerpolitik erneut reformieren und insbesondere die Unternehmenssteuern wieder anheben. Ein erster entsprechender Vorschlag wurde 2021 im Parlament abgelehnt. Im Rahmen des IRA gelang es der Administration Biden jedoch, eine Reihe von fiskalpolitischen Anpassungen durchzusetzen: So werden etwa Aktienrückkäufe steuerpflichtig und ferner soll künftig die Berechnungsgrundlage für Unternehmenssteuern abgeändert werden.<sup>11</sup> Im Rahmen des Jahresbudgets 2024 schlagen die fiskalpolitischen Pläne des Präsidenten erneut Wellen. So sollen nicht nur die Unternehmenssteuern der erfolgreichsten Unternehmen, sondern auch Steuern auf bestimmte Aktienrückkäufe erhöht werden.<sup>12</sup>

Geldpolitik: Im Kontext der Corona-Pandemie reagierte die US-Notenbank (Fed) schnell und senkte den **Leitzins** im März 2020 auf die Zielbandbreite **0-0,25%** und damit auf das gleiche Niveau wie während der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise von 2007/08.<sup>13</sup> Mitte März 2022 folgte die **Zinswende**. Die US-Notenbank erhöhte ihren Leitzins vorerst um 0,25 Prozentpunkte. Weitere Erhöhungen folgten. Im August 2023 erhöhte die Fed zuletzt den Leitzins erneut. Er liegt nun mit einem Zielkurs von 5.25-5.50% bei 5.33%. Die Fed versucht weiterhin der Inflation entgegenzuwirken. Mittel- bis langfristig wird eine **jährliche Teuerung von zwei Prozent angestrebt** und die Zentralbank schloss auch in jüngsten Statements nicht aus, den Leitzins weiter zu erhöhen.<sup>14</sup> Allerdings sind der Notenbank Grenzen gesetzt, da die hohe Verschuldung von befreundeten Staaten und Privaten dies kaum zulässt und das Fed Gefahr läuft, aufgrund der

<sup>8</sup> US Congress: [Infrastructure Investment and Jobs Act](#).

<sup>9</sup> Vgl. Global Trade Alert, Briefing #4, [Will the U.S. Inflation Reduction Act "Hoover up" European Investment?](#), 28. November 2022.

<sup>10</sup> [IMF Economic Outlook Database](#), April 2022.

<sup>11</sup> [IRS: Inflation Reduction Act of 2022](#).

<sup>12</sup> [PWC, President Biden's FY 2024 budget renews call for 28% corporate rate, other tax increases](#), September 2023

<sup>13</sup> Es handelt sich hierbei um den Zinssatz für Tagesgeld (Federal Funds Rate), zu dem sich Finanzinstitute untereinander kurzfristig Geld leihen um die Deckung ihrer Mindestreserveverpflichtungen zu gewährleisten.

<sup>14</sup> [Federal Reserve press release, Juli 2023](#)

hohen Verflechtung der US-Wirtschaft und der globalen Bedeutung des US-Dollars über die USA hinaus die Konjunktur abzuwürgen.

**Handelspolitik:** Unter der Regierung von Präsident Trump erlebten die USA einen **handelspolitischen Paradigmenwechsel** und fokussierten verstärkt auf den Bilateralismus und die Ausbalancierung von Güterhandelsbilanzen. So zogen sich die USA etwa aus der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) zurück.<sup>15</sup> Das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA wurde mit den Schlüsselpartnern Kanada und Mexiko neuverhandelt und ist am 1. Juli 2020 unter dem Namen **United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA)** in Kraft getreten. Das USMCA enthält unter anderem angepasste Ursprungsregeln für den Automobilsektor, neue Bestimmungen zum digitalen Handel sowie eine formalisierte regelmässige Überprüfung des Abkommens.

Auch das Abkommen mit **Südkorea** (KORUS) wurde überarbeitet. Ferner wurden mit **Japan** Abkommen in den Bereichen Landwirtschaft und Dienstleistungen abgeschlossen. Schliesslich wurde mit **China** am 15. Januar 2020 ein sogenanntes «Phase One»-Abkommen unterzeichnet. China machte Konzessionen bezüglich geistigen Eigentums, Technologietransfers, Finanzdienstleistungen und Währungsmanipulation und verpflichtete sich, die Importe aus den Vereinigten Staaten zu steigern.<sup>16</sup> Die Vereinbarung sollte den Grundstein hin zu ausgewogenen Handelsbeziehungen legen und später in einer weiteren «Phase» ergänzt werden. Mehrere US-Medienhäuser berichteten anfangs 2022 allerdings, dass China die Einfuhren aus den USA nicht im vereinbarten Umfang gesteigert und damit seine Verpflichtung nicht erfüllt habe.<sup>17</sup> Bisherige Äusserungen deuten zudem auf eine Intensivierung von **Kontakten mit traditionellen Sicherheits- und Wirtschaftspartnern** hin, insbesondere in Westeuropa und Nordamerika. In ihrer in der *2023 Trade Policy Agenda* beschriebenen Handelspolitik, wird ausserdem Wert auf die **Stärkung der Resilienz von Lieferketten** gelegt.<sup>18</sup> Insbesondere bei wichtigen Rohstoffen (seltene Erden), pharmazeutischen Erzeugnissen sowie der Produktion von Batterien und Halbleitern möchten die Vereinigten Staaten die Abhängigkeit von China abbauen. Die Politik des «**Derisking**» ordnet sich in die anhaltenden **geostrategischen und wirtschaftlichen Spannungen zwischen den USA und China** ein.

Der **Krieg in der Ukraine** verstärkt die bestehenden Tendenzen zur **Blockbildung**. Die USA ist führend beim Ergreifen von **Sanktionen** gegen Russland und erwartet von ihren Partnerländern, sich diesen Sanktionen anzuschliessen. Bereits nach der Annexion der Krim 2014 ergriffen die USA erste Sanktionen gegen Russland, die sich vornehmlich gegen Einzelpersonen aus den politischen und wirtschaftlichen Eliten des Landes richteten und im Laufe der Jahre erweitert wurden. Mit dem Kriegsbeginn haben die USA ihre Sanktionen nochmals massiv ausgeweitet und verschärft. Über Russland hinaus lässt sich seit längerem beobachten, dass sich Wirtschaftssanktionen zu einem **zentralen aussenpolitischen Instrument** der USA entwickelt haben. Zu den umfangreichsten und wichtigsten unilateralen Sanktionsprogrammen gehören neben Russland auch jene gegen den Iran und Kuba.

Anders als Trump **verzichtet die Biden-Administration auf den Einsatz von politischem Kapital für die Handelspolitik**. Die für eine vereinfachte Genehmigung entsprechender Abkommen nötige «Trade Promotion Authority» wurde im Kongress bis heute nicht beantragt. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass eine politische Debatte über die Auswirkungen von Handelsabkommen auf US-Werk tätige im Hinblick auf die Präsidentschaftswahlen von 2024 seitens der

---

<sup>15</sup> Die TPP wurde durch die USA und den folgenden elf weiteren Pazifikstaaten am 4. Februar 2016 in Auckland unterzeichnet: Australien, Brunei, Chile, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam. Nach dem Austritt der USA vereinbarten die übrigen Staaten das *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP). Dieses Handelsabkommen ersetzte die TPP.

<sup>16</sup> [US Trade Representative: Phase One Agreement - Fact Sheets](#).

<sup>17</sup> [CNBC: China failed to buy agreed amounts of U.S. goods under 'phase one' trade deal, data shows](#)

<sup>18</sup> [2023 Trade Policy Agenda and 2022 Annual Report](#)

demokratischen Partei nicht gewünscht wird. So weisen auch Aussagen von USTR Katherine Tai darauf hin, dass der Begriff des «Marktzuganges» eine politische Neudefinition erfährt, der eher auf intergouvernementale Kooperation – wie etwa der EU-US Trade and Technology Council (TTC) – und sektorielle Vereinbarungen im Rahmen der Exekutivkompetenzen – wie das 2022 abgeschlossene MRA GMP im Bereich der Arzneimittel mit der Schweiz – als etwa auf Handelspräferenzen im Waren- oder Dienstleistungsbereich abzielt. Weiterhin gelang es der Biden Administration in 2022 mit der Gründung des Indo-Pazifik-Wirtschaftsrahmens für Wohlstand (engl. Indo-Pacific Economic Framework for Prosperity, IPEF) eine wichtige Verbindung mit der Indo-pazifischen Welt zu schlagen. Gemeinsam repräsentieren die 14 IPEF-Partner<sup>19</sup> rund 40% des weltweiten BIPs und 28% des weltweiten Waren- und Dienstleistungshandel. Zum Ziel macht sich die Organisation unter anderem eine verstärkte Resilienz der Lieferketten und die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten, Investitionen, Wirtschaftswachstum sowie der Arbeitnehmer und Verbraucher in der gesamten Region.<sup>20</sup> Im Mai 2023 konnte mit dem «IPEF Supply Chain Agreement» ein erstes Abkommen abgeschlossen werden. Weiterhin konnte Präsident Biden auch die «Americas Partnership for Economic Prosperity» gründen. Sie beinhaltet 12 Länder der Amerikas und beschäftigt sich unter anderem mit der wirtschaftlichen Ungleichheit und regionalen Wirtschaftsintegration in den Mitgliedstaaten. Zusätzlich wird auch grossen Wert auf regionale Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der Lieferketten gelegt.<sup>21</sup>

### 3.3. Aktuelle konjunkturelle Lage und Ausblick

Nach der COVID-19 «Delle» (2020: -3.4%, 2021 5.9%) belief sich das **Wirtschaftswachstum** für 2022 auf 2.1%. Für 2023 prognostizierte der IWF im April 2023 ein Wirtschaftswachstum von 1.6% und für 2024 ein Wachstum von 1.1%. Im ersten Quartal 2023 wuchs die Wirtschaft mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 2.0%. Im zweiten Quartal belief sich dieser Wert auf 2.1%.<sup>22</sup> Die Vereinigten Staaten sahen sich 2022 mit einer **starken Inflation** konfrontiert. Laut dem IWF betrug die Inflationsrate in 2022 bis zu 8.0%. Haupttreiber waren die gestiegenen Preise für fossile Energieträger und Nahrungsmittel. Dies fordert insbesondere die Notenbank heraus, die mit vermehrten Zinssteigerungen reagieren musste. Im August 2023 lag der FED Leitzins bei 5.3%.<sup>23</sup> Noch vor einem Jahr, im September 2022, lag der Leitzins noch bei 2.5%. Die Zinssteigerungen scheinen jedoch Wirkung zu zeigen. Im August 2023 lag die Inflation bei 3.7%.<sup>24</sup> Der IWF prognostizierte im April 2023 für das laufende Jahr eine Inflationsrate von 4.5% und für 2024 2.4%.

Vor der Corona-Pandemie betrug die **US-Arbeitslosenrate** tiefe 3,6%, ehe sie hochschnellte und im April 2020 mit 14,7% einen historischen Höchststand erreichte. Zwischenzeitlich ist sie gemäss IWF massiv zurückgegangen und betrug Ende 2021 noch 5.4%. Für August 2023 gab das *Bureau of Labor Statistics* (BLS) eine Arbeitslosenquote von **3,8%** an.<sup>25</sup> Zurzeit ist den USA gar von einem **Arbeitskräftemangel** die Rede, denn zahlreiche Unternehmen bekunden Mühe, genug Personal zu rekrutieren und vakante Stellen zu besetzen.

---

<sup>19</sup> Australia, Brunei, Fiji, India, Indonesia, Japan, Republic of Korea, Malaysia, New Zealand, the Philippines, Singapore, US, Thailand, Vietnam.

<sup>20</sup> [Office of the United States Trade Representative: IPEF](#)

<sup>21</sup> [U.S. Department of State: Americas Partnership for Economic Prosperity](#)

<sup>22</sup> [Trading Economics: United States GDP Growth Rate](#)

<sup>23</sup> [United States Fed Funds Rate - 2023 Data](#)

<sup>24</sup> [United States Inflation Rate - August 2023 Data](#)

<sup>25</sup> [Civilian unemployment rate \(bls.gov\)](#)

## 4. Internationale Mitgliedschaften und institutionelle Verflechtungen mit der Schweiz

Die nachfolgenden Listen sind allesamt nicht abschliessend.

### 4.1. Internationale Mitgliedschaften der USA

Internationale Organisationen	Regionale Organisationen	Freihandelsabkommen
<a href="#">UNO</a>	<a href="#">IADB</a> (Inter-American Development Bank)	<a href="#">United States-Mexico-Canada Agreement</a> (USMCA) mit Kanada und Mexiko
G7	<a href="#">CEPAL</a> (United Nations Economic Commission for Latin America and the Caribbean)	«Phase One» <a href="#">Abkommen</a> mit China
<a href="#">IWF</a>	<a href="#">APEC</a> (Asia-Pacific Economic Cooperation Forum)	
<a href="#">Weltbank</a>	<a href="#">OAS</a> (Organization of American States)	
<a href="#">OECD</a>		
<a href="#">WTO</a>		

### 4.2. Bilaterale Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz

- Abkommen über die **gegenseitige Anerkennung der guten Herstellungspraxis für Arzneimittel (Good manufacturing practices, GMP)**, abgeschlossen am 17. Januar 2023.
- Memorandum of Understanding über den strategischen Partnerschaftsdialog, unterzeichnet am 16. September 2022.
- **Änderungsprotokoll** zum bestehenden Doppelbesteuerungsabkommen, unterzeichnet am 23. September 2019.
- **Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit** im Bereich der **Lehrlings- und Berufsbildung**, unterzeichnet am 3. Dezember 2018 in Washington.
- Absichtserklärung zur Ermöglichung der Teilnahme der Schweiz am „**Global Entry**“-Programm der USA, unterzeichnet am 16. Dezember 2015.
- Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit im Bereich der **Lehrlings- und Berufsbildung**, unterzeichnet am 9. Juli 2015 in Washington und am 1. September 2015 in Bern.
- Vereinbarung zur gegenseitigen **Anerkennung von Bioprodukten**, unterzeichnet am 9. Juli 2015 in Washington.



- Bilaterales Abkommen zur vertieften **wissenschaftlichen und technologischen Zusammenarbeit**, unterzeichnet am 1. April 2009.
- Briefwechsel zur Errichtung eines **“U.S.-Swiss Safe Harbor Framework”** zur Übermittlung von personenbezogenen Daten zwischen Unternehmen in Schweiz und in den USA, unterzeichnet am 1. resp. 12. Dezember 2008. Am 16. Februar 2009 in Kraft getreten. Am 12. Januar 2017 vom Nachfolgerregime **„Swiss-U.S. Privacy Shield“** abgelöst.
- **Joint Declaration** of the Swiss Confederation and the USA on Cooperation and Promotion regarding **Electronic Commerce**, unterzeichnet am 10. Oktober 2008
- Agreement on the **Swiss-U.S. Trade and Investment Cooperation Forum**, unterzeichnet am 25. Mai 2006.<sup>26</sup>
- Gemeinsame Erklärung zur **Errichtung einer Bilateralen Wirtschaftskommission** (Joint Economic Commission; JEC); unterzeichnet am 29. Januar 2000.
- Abkommen zur **Vermeidung der Doppelbesteuerung** auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen vom 2. Oktober 1996 (SR 0.672.933.61) (ersetzt das Abkommen von 1951).
- Memorandum of Understanding von 1988 zu GLP (Good Laboratory Practice) mit der EPA im Bereich nicht-klinischer Laboruntersuchungen (**Industriechemische Produkte und Pestizide**).
- Memorandum of Understanding von 1985 über GLP (Good Laboratory Practice) mit der FDA im Bereich nicht-klinischer Laboruntersuchungen (**pharmazeutische Produkte für die Anwendung im human- und veterinärmedizinischen Bereich**).
- Briefwechsel von 1968 über GMP (Good Manufacturing Practice) im Bereich der **Herstellung pharmazeutischer Substanzen und Erzeugnisse**.

### 4.3. Institutionelle Präsenzen

**Swiss-American Chamber of Commerce**, Zürich (<http://www.amcham.ch>)

- *Chairman and President of the Board: Riet Cadonau*
- *CEO: Martin Naville*

Der **Swiss Business Hub (SBH) USA** ist die Vertretung von Switzerland Global Enterprise (S-GE) in den USA und koordiniert die Schweizer Handels- und Standortförderungsinteressen. Der Hauptsitz des SBH USA befindet sich beim Schweizer Generalkonsulat in New York. Weitere Anlaufstellen gibt es in San Francisco, Atlanta und Boston (Cambridge).

<sup>26</sup> Im Gegensatz zur Joint Economic Commission, die in der Regel jährlich stattfindet, handelt es sich beim Kooperationsforum um ein permanentes Instrument der Zusammenarbeit.

## 5. Handels- und breitere Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-USA

### 5.1 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)<sup>27</sup>



**98,9 Mrd.**  
Handel 2022 (CHF),  
Total 2

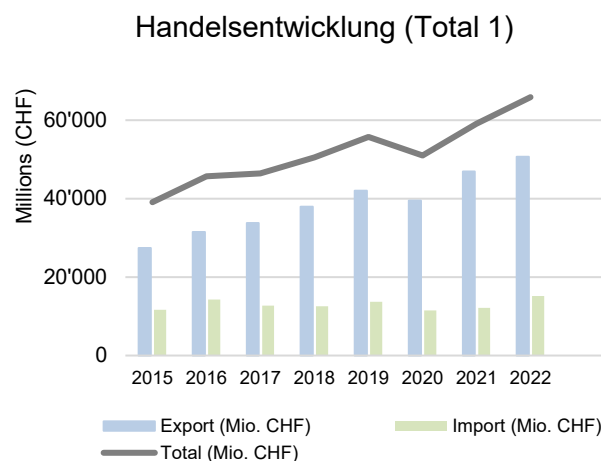
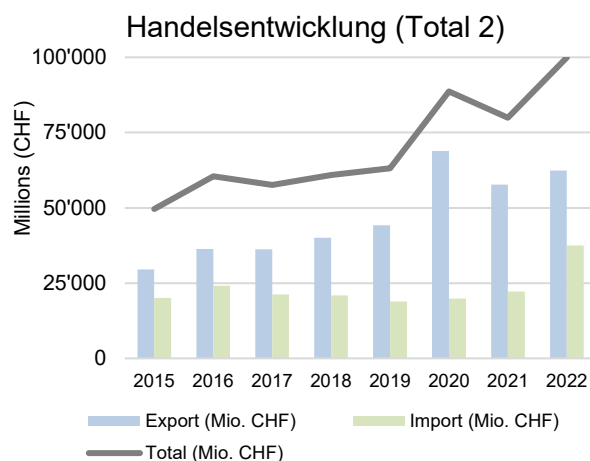


**13,8%**  
Globaler Anteil,  
Total 2, 2022



**Nr. 2**  
Handelspartner,  
Total 2, 2022

#### Handelsentwicklung\*\*



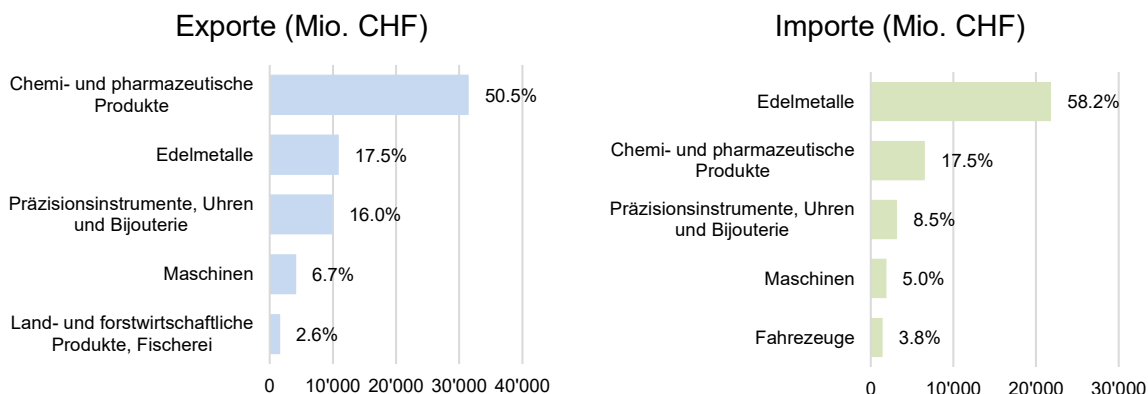
	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
<b>2018</b>	40068	10.5	20875	-1.9	19194	60943	5.9
<b>2019</b>	44213	10.3	18883	-9.5	25330	63095	3.5
<b>2020</b>	68842	55.7	19833	5.0	49009	88675	40.5
<b>2021</b>	57662	-16.2	22228	12.1	35433	79890	-9.9
<b>2022</b>	62415	8.2	37517	68.8	24898	99931	25.1
<b>(Total 1)**</b>	<b>50679</b>	<b>7.9</b>	<b>15186</b>	<b>25.0</b>	<b>35493</b>	<b>65865</b>	<b>11.4</b>
<b>2023(I-VI)</b>	<b>34682</b>	<b>-8.8</b>	<b>18126</b>	<b>-6.3</b>	<b>16556</b>	<b>52809</b>	<b>-8.0</b>

\*) Provisorische Zahlen

\*\* ) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

<sup>27</sup> BAZG, [Aussenhandelsstatistik](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

## Wichtigste Güter (2022, Total 2)

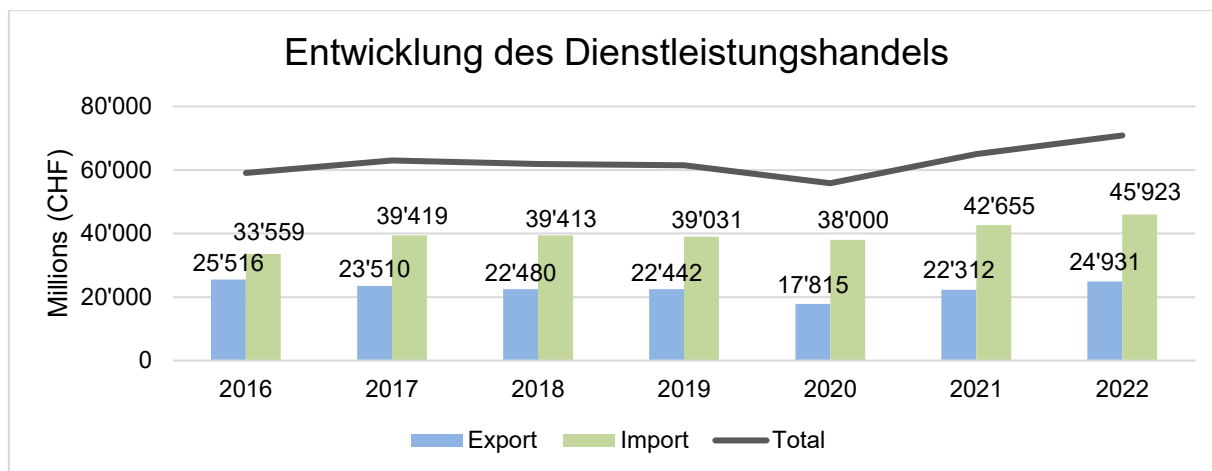


### Kommentar

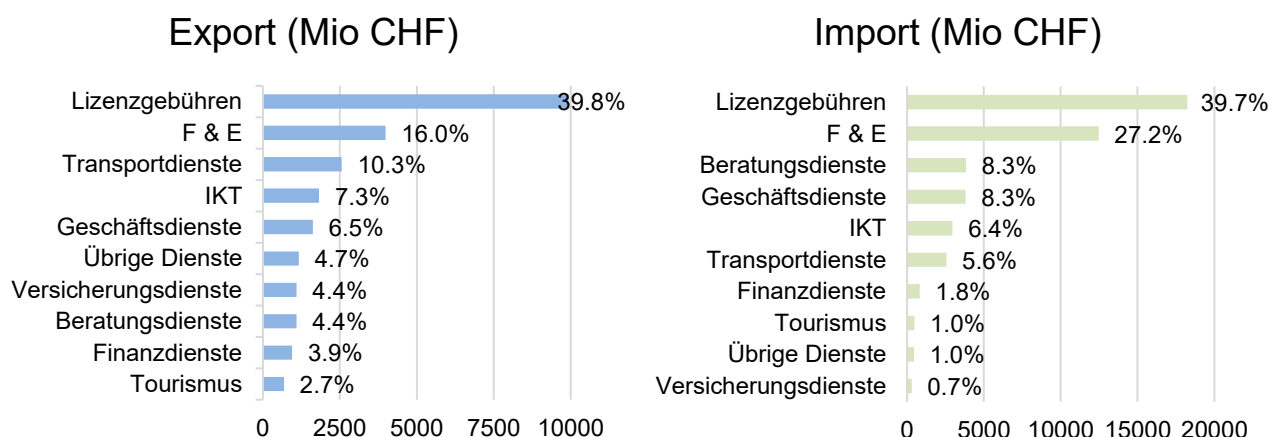
Der bilaterale Warenhandel Schweiz-USA entwickelt sich äusserst dynamisch und weist seit 2013 exportseitig meist positive Zuwachsraten auf. Lediglich 2017 und 2021 nahm er ab. Dennoch hat sich Warenhandel von 2011 bis 2022 mehr als verdreifacht. 2022 war die USA der zweitwichtigste Handelspartner und der grösste Exportmarkt der Schweiz. In 2022 erfuhren vor allem Goldexporte und Präzisionsinstrumente & Uhren, aber auch chemisch-pharmazeutische Produkte sowie Maschinen & Elektronik erhöhte Werte.

## 5.2. Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)<sup>28</sup>

### Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



### Dienstleistungshandel 2021 nach Sektoren (Mio. CHF)



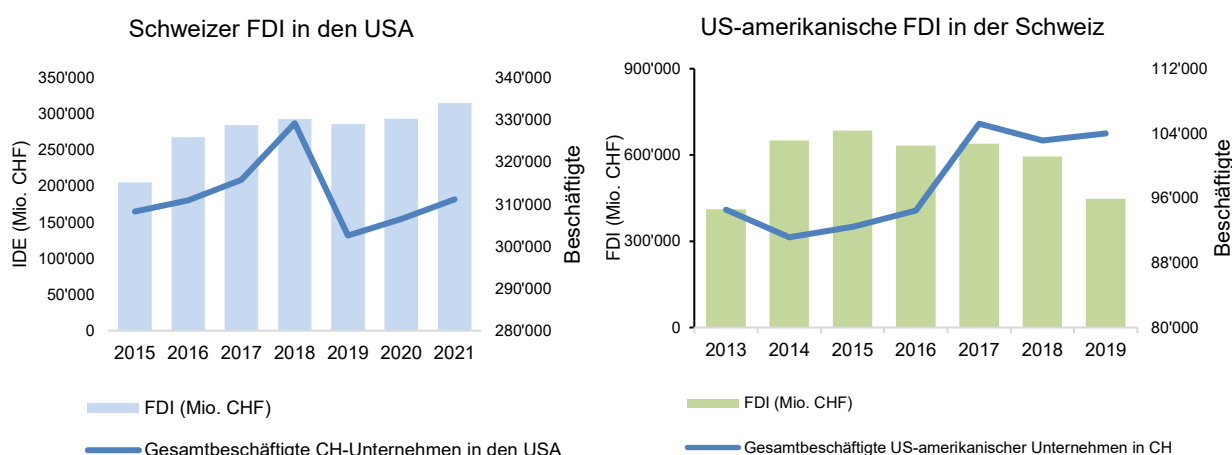
<sup>28</sup> [SNB; Services Trade Cockpit SECO 2020.](#)

## Kommentar

2022 belief sich das **bilaterale Dienstleistungshandelsvolumen** auf 70.9 Mrd. CHF (US-Exporte in die CH: 45.9 Mrd. CHF; US-Importe aus der CH: 24.9 Mrd. CHF).<sup>29</sup> Dies steht in einem Plus von rund 9% im Vergleich zum Vorjahr und ist ein neuer Rekordwert. Während die Importe der Schweiz aus dem Dienstleistungshandel mit den USA seit 2015 auf hohem Niveau verharren, sind die Dienstleistungsexporte der USA in die Schweiz im selben Zeitraum von 30,5 Mrd. CHF auf 45.9 Mrd. CHF angestiegen. Zu den beiden wichtigsten Kategorien im Dienstleistungshandel gehörten beiderseits Lizenzgebühren und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung.<sup>30</sup>

## 5.3 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)<sup>31</sup>

### Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



## Kommentar

Gemäss der Direktinvestitionsstatistik der Schweizerischen Nationalbank sind die USA die mit Abstand **wichtigste Destination** für schweizerische Direktinvestitionen im Ausland. Der Bestand der Direktinvestitionen in den USA betrug Ende 2021 **315 Milliarden Franken**, was **22,4% aller schweizerischen Direktinvestitionen** im Ausland entspricht. Zum Vergleich: Die vier Nachbarländer Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich vereinen zusammen 11.4% der Direktinvestitionen auf sich.

Unternehmen in den USA mit Schweizer Kapital beschäftigten im Jahr 2021 gemäss SNB-Statistik rund **311'000 Mitarbeitende**. Zählt man die Tochtergesellschaften von ausländisch beherrschten Unternehmen mit Domizil in der Schweiz hinzu, beschäftigten Schweizer Unternehmen in den USA sogar 427'000 Personen.

Die USA waren mit einem Kapitalbestand von **166 Milliarden Franken** 2021 hinter den Niederlanden und Luxemburg das **drittwichtigste Herkunftsland** von ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Gegliedert nach dem **letztlich berechtigten Investor**<sup>32</sup> betragen die Investitionen gar 447 Milliarden Franken, was die USA nach diesem Massstab zum wichtigsten Herkunftsland von Direktinvestitionen in der Schweiz macht (47.5% des gesamten Bestands an ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz). Gemäss den schweizerischen Statistiken

<sup>29</sup> [SECO: Services Trade Cockpit 2022](#).

<sup>30</sup> [SNB: Zahlungsbilanz - Leistungsbilanz Dienste nach Ländern](#).

<sup>31</sup> Banque Nationale Suisse, [Bundesamt für Statistik](#).

<sup>32</sup> Herkunftsland des Investors, der letztlich am Unternehmen in der Schweiz beteiligt ist. In der Regel ist dies das Land, in dem sich der Hauptsitz des Konzerns befindet.

waren 2021 1'176 US-Unternehmensgruppen mit 104'000 Mitarbeitenden in der Schweiz vertreten.

Auch aus US-Sicht ist die Schweiz **eine wichtige Destination** für amerikanische Direktinvestitionen. Die US-Statistiken weisen für die Schweiz einen US-Kapitalbestand von USD 229 Milliarden (2019) und einen Mitarbeiterbestand von 99'000 (2019) aus.

#### **5.4. Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)<sup>33</sup>**

Länderrisikokategorie für USA: HI ("High Income")

---

<sup>33</sup> [SERV](#).